

Die Macht der Esel

Sacharja 9,9-10

(Bibellese vom 15.12.2025)

Die Macht der Esel

Sacharja 9,9-10

*Über Freude, Rettung, Krieg & Frieden
und was Esel damit zu tun haben.*

Lippe

04.01.2026



2

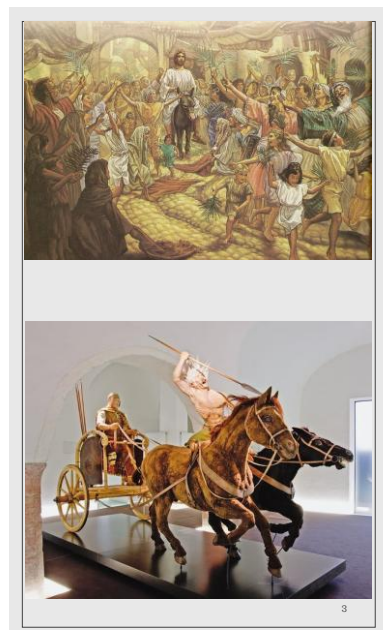
Predigttext:

9 »Freut euch, ihr Menschen auf dem Berg Zion, jubelt laut, ihr Einwohner von Jerusalem! Seht, euer König kommt zu euch! Er ist gerecht und bringt euch Rettung. Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen einer Eselin.

10 In Jerusalem und im ganzen Land beseitige ich, der Herr, die Streitwagen, die Schlachtrosse und alle Waffen. Euer König stiftet Frieden unter den Völkern, seine Macht reicht von einem Meer zum anderen, vom Euphrat bis zum Ende der Erde.«

Lippe

04.01.2026



3

Diese zwei prophetischen Verse von vor über 2500 Jahren haben eine gewaltige Tragweite für unser Leben und gleichzeitig eine ungeheure Sprengkraft. Es geht um die Themen Rettung, Krieg und Frieden und wie wir als Christen damit umgehen. Und das Ganze wird eingeleitet durch DEN König Israels der auf einem Fohlen einer Eselin kommen wird und der Frieden stiften wird.



Um das schon einmal vorwegzunehmen: der erste Teil der Prophetie zum kommenden König ist vor 2000 Jahren mit Jesus Christus erfüllt worden.

Der zweite Teil zur Beseitigung von Krieg und Waffen sowie zur Stiftung des Friedens unter den Völkern ist eingeleitet. Aber wie wir selbst jeden Tag leidvoll erleben, noch

nicht erfüllt.

Die Prophetie in Vers 9+10

Bereits vor 2000 Jahren erfüllt:
Jesus, der König, ist gekommen und wurde durch seinen Tod
für uns gekrönt.

Das Himmelreich hat mit der Gemeinde begonnen ...

... das Himmelreich hat mit der Gemeinde begonnen und wird
vollkommen als Friedensreich errichtet, wenn Jesus in Macht
wiederkommt

Lippe
04.01.2026
5

Die Macht der Esel ist die Überschrift der heutigen Predigt.

Esel sind für uns oft Tiere, die wir für störrisch, stur, dickköpfig aber auch geduldig und treu erachten. Manchmal wohl auch ein bisschen blöd.

Manchmal bezeichnen wir Menschen auch als „Esel“, die wir für störrisch und blöd halten. Die immer wieder ähnliche Fehler wiederholen.

Manchmal haben wir noch weniger nette Wörter für solche Leute.

Da fallen mir so einige Gestalten der aktuellen Politik ein. Und euch vermutlich auch.

--

Doch in der Bibel haben Esel einen ganz anderen Stellenwert. Ein paar Beispiele:

- **Bileams Esel – 4. Mose 22,21–35**

Bileam ist ein **heidnischer Wahrsager**, den die Moabiter um Hilfe bitten, weil die Israeliten das Land am Jordan einnehmen wollen. Sie hoffen, dass sie Israel mit der Hilfe Bileams aufhalten und besiegen können. Er soll sie verfluchen.

Doch Gott spricht mit ihm in einer Nacht und befahl ihm: „**Geh nicht mit!**

Verfluche dieses Volk nicht, denn ich habe es gesegnet!« Daraufhin weigert sich Bileam den Moabitern zu helfen und mit ihnen zu gehen. Aber Balak, der König der Moabiter versucht es erneut, Bileam für sich zu gewinnen. **Diesmal mit Geld.**

Erneut weigert Bileam sich. Doch in der Nacht erschien ihm Gott erneut und sagte ihm „**Geh mit den Männern, die dich holen wollen! Aber tu nur das, was ich dir sage.**“ Also unter strengen Auflagen darf er mitgehen. Bileam sattelt daraufhin seine Eselin und geht mit. In erster Linie aber wegen des Geldes, obwohl Gott nicht will, dass er geht. Gott lässt es lediglich zu.

Dann stellt sich unterwegs der Engel des Herrn mit einem Schwert in seiner Hand in den Weg Bileams. **Lange Geschichte ganz kurz:** Die Eselin sieht den Engel des Herrn und will dreimal ausweichen. Jedes Mal wird sie von Bileam geschlagen. Schließlich spricht Gott durch die Eselin zu Bileam und ihm werden förmlich die Augen geöffnet. Er sieht jetzt den Herrn und er erkennt vor allem, dass er Schuld auf sich geladen hat.

Und statt das Volk Israel zu verfluchen, wie der König Balak es will, segnet Bileam Israel im Beisein des Königs dreimal und erkennt, wer das Volk ist. Er empfängt sogar eine Prophezie zum weiteren Werdegang Israels:

1. 4. Mose 24,17-19:

17 Ich sehe jemanden in weiter Ferne. Noch ist er nicht da, aber ich kann ihn schon erkennen. Ein Stern steigt auf bei den Nachkommen von Jakob, ein Zepter erhebt sich in Israel. Es zerschmettert Moab den Schädel und zerschlägt sein wildes Kriegsvolk.

18 Es unterwirft seine edomitischen Feinde und nimmt ihr Land Seir in Besitz, ja, Israel vollbringt Gewaltiges!

19 Ein Herrscher steht auf unter den Nachkommen von Jakob und vertreibt den Rest der Edomiter aus ihren Städten.«

2. **Nahe Erfüllung: ein König aus Israel (David)**

1. David besiegt Moab und Edom (2. Samuel 8,2.14).

2. „Zepter“ und „Herrscher“ passen zu einem König.

3. **Endgültige Erfüllung: der Messias (Jesus Christus)**

1. „Stern aus Jakob“ wurde schon früh messianisch verstanden.

2. Die Weisen aus dem Morgenland verbinden einen Stern mit dem „König der Juden“ (Matthäus 2,2).

3. Jesus ist der wahre König, der alle Feinde Gottes endgültig besiegt (1. Korinther 15,24–25).

Zurück zu unserer Eselin: Sie leitet hier das Umdenken und die Bekehrung

des Bileams ein. Die Eselin sieht den Engel des HERRN, bevor Bileam ihn sieht.

Bedeutung: Gott kann durch das Geringe und Verachtete sprechen und die Blindheit „geistlicher Profis“ entlarven. Genau das hat er mit Jesus gemacht. Er wurde als gering und verachtet gesehen.

- **Richterzeit – Richter 10,4; 12,14**

Richter und ihre Söhne reiten auf Eseln. Jeder Sohn und jeder Enkel hatten genau einen Esel.

Bedeutung: Esel als Reittier von angesehenen Leuten, Zeichen von Würde und Wohlstand – nicht nur „Arme-Leute-Tier“.

- **Salomos Salbung – 1. Könige 1,33–35**

Salomo reitet auf dem Maultier (Mauleselin) seines Vaters Davids zur Krönung.

Bedeutung: Königliche Legitimation; der Esel steht hier für rechtmäßige Königsherrschaft und Frieden.

- **Jesu Einzug – Matthäus 21,1–9**

(parallele Stellen: **Markus 11,1–10**; **Lukas 19,28–40**; **Johannes 12,12–15**)

Jesus reitet auf einem Eselsfüllen nach Jerusalem.

Bedeutung: Bewusste Erfüllung von **Sacharja 9,9**; Jesus zeigt: Mein Reich kommt in Demut und Frieden, nicht mit Gewalt.

- **Allgemein**

Esel stehen hier oft für: Demut, Frieden statt Krieg, Alltagsarbeit, aber auch für Würde und königliche Sendung.

--

Wir sehen in diesen Stellen, dass **Eselinnen** eine wichtige Rolle zukommt. **Sie bringen die entscheidenden Leute dorthin, wo Gott sie haben möchte.**

- Bileam kehrte erst um, als Gott durch seine Eselin spricht.
- Die Söhne und Enkelsöhne der Richter reiten auf Eseln. Die Richter sind in der Richterzeit die Entscheidungsträger im Volk Israel. Israel hat noch keinen König und sollte auch keinen bekommen. Gott selbst ist ihr König.
- Salomo, der Sohn Davids reitet auf der Mauleselin seines Vaters zu seiner Königskrönung. Er soll zum als Nachfolger Davids durch den Priester Zadok und den Prophet Nathan zum König gesalbt werden.

Das ist der Höhepunkt für jeden König; die feierliche Krönung mit dem Segen des Herrn.

Dieser Akt ist so in der Bibel (**1. Könige 1,39+40**) beschrieben:

39 Vorher hatte Zadok das Horn mit Öl aus dem Heiligtum geholt. Er salbte Salomo zum neuen König. Sie bliesen die Hörner, und das Volk jubelte: »Hoch lebe König Salomo!«

40 Danach zogen sie wieder hinauf zum Palast, und viele Menschen folgten ihnen; sie spielten auf Flöten und jubelten vor Freude so laut, dass die Erde bebte.

Die Untertanen jubelten so laut vor Freude, dass die Erde bebte. In der Elberfelder Übersetzung ist das noch eindringlicher beschrieben:

„und das Volk blies auf Flöten, und sie freuten sich mit großer Freude, sodass die Erde ‹fast› von ihrem Geschrei barst.“

So sieht echte Freude aus. Salomo war ein weiser, kluger und guter König. Er erbat sich vom Herrn Weisheit statt Reichtum und Gott gab ihm beides. Die Freude des Volkes über seine Krönung war angebracht. Nie mehr hatte das Volk einen solchen König wie Salomo, bis Jesus als der rechtmäßige König kam.

Nie mehr nach Salomo ist bei den folgenden Königen Israels von einem Krönungsritt auf einem Esel die Rede. Esel stehen für friedliche Auftritte. Sie sind keine Reittiere der weltlich Mächtigen. Dafür werden Pferde genutzt oder heute dicke, schwere, gepanzerte Autos. Die sind heute für unsere Mächtigen ein Zeichen der Stärke und der Macht.

Und nun kommen wir zurück zu unserem heutigen Predigttext und dessen Kern:

9 »Freut euch, ihr Menschen auf dem Berg Zion, jubelt laut, ihr Einwohner von Jerusalem! Seht, euer König kommt zu euch! Er ist gerecht und bringt euch Rettung. Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen einer Eselin.

10 In Jerusalem und im ganzen Land beseitige ich, der Herr, die Streitwagen, die Schlachtrosse und alle Waffen. Euer König stiftet Frieden unter den Völkern, seine Macht reicht von einem Meer zum anderen, vom Euphrat bis zum Ende der Erde.«

Der Prophet Sacharja kündigt mit dieser Prophetie das Kommen des gerechten und rettenden Königs an. **Es wird der (!) König kommen.** Der Messias. Diese Prophetie geschieht nach der Rückkehr Israels aus der babylonischen Gefangenschaft. Dated wird es auf ca. 520-518 v. Chr.

Und dieser König wird wieder -wie damals Salomo- auf einem Esel zu seiner Krönung reiten. Ja sogar auf dem Fohlen einer Eselin. Wenn schon die Eselin als friedfertiges Tier gilt, **um wieviel mehr ist das Fohlen noch friedvoller?**

Der von Gott gesandte König kommt nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Fohlen einer Eselin. Dies ist klar der Bezug zur Krönung Salomos, dem bisherigen Friedenskönig und es ist auch gleichzeitig eine Erhöhung des Bildes von diesem Krönungsritt.

Und Gott macht es durch den Propheten Sacharja noch klarer und deutlicher, was **seine Regierungserklärung** ist:

„Ich beseitigte alle Streitwagen und Schlachtrosse und alle Waffen. Ich stifte stattdessen Frieden. Meine Macht reicht bis zum Ende der Erde.“

Führt euch **heutige Regierungserklärungen** unserer Mächtigen vor Augen: Oft viele lange Reden mit viel Versprechungen und nachher genauso vielen Enttäuschungen. Was sind das für Unterschiede?

Ich sprach eben von den stolzen Pferden, auf denen die scheinbar mächtigen Herrscher der Welt unterwegs sind. In Kriegszeiten sind das die Schlachtrosse, die wir vielleicht aus einigen Kinofilmen kennen.

Der neue Friedenskönig reitet nicht **nur** auf einem Eselsfohlen, sondern er beseitigt auch das ganze Kriegsgetöse und alle zugehörigen Waffen und Streitwagen. Und damit wird er auch Frieden unter allen Völkern stiften.

Vers 9 ist bereits in Erfüllung gekommen. Jesus ist wie Salomo unter dem großen Jubel der Menschen in Jerusalem auf einem Esel zu seiner Krönung eingezogen. Seine Krönung zum König und rettendem Heiland ist jedoch **nicht bloß** das Aufsetzen der Krone und der Segen des Priesters.

Sondern hier ist seine Krönung das Aufsetzen einer Dornenkrone und das öffentliche Sterben am Kreuz, damit der zweite Teil der Prophetie in Erfüllung gehen wird.

Oft überzieht die Bibel mit ihren Prophezeiungen viele, viele Jahre. Manchmal viele Jahrhunderte und Jahrtausende. So ist es auch hier:

Wir wissen, dass der Frieden, den Jesus stiftet noch nicht vollkommen da ist. Noch ist alles klein und winzig wie ein Senfkorn. Aber sein Werk hat in der Gnadenzeit, in der wir leben, begonnen. Ganz klein bei uns in unseren Gemeinden. **Wir können und sollen diesen Frieden als seine Heiligen vorleben.**

Es ist aber aktuell eher in unserer Welt so: Das Kriegsgetöse und das Aufrüstungskarussell drehen immer schneller und irrwitziger. Viele glauben, dass Frieden schaffen durch Waffen möglich und sogar richtig ist.

Gott sagt aber was komplett anderes:

Weg mit dem Machtgetue dieser Welt, weg mit dem Kriegsgerät und den Waffen. Ich setze stattdessen auf Esel. Sie tragen mich, sie sprechen für mich, sie glauben und vertrauen mir, sie ertragen geduldig die Aufbrausenden, die Gewalttätigen, die Ungeduldigen. Und sie bringen mich zum Ziel. Mein Ziel ist der Frieden für euch. Ihr sollt mir zujubeln und Hosanna rufen. Ihr sollt euch so doll freuen, dass die Erde erzittert, wenn ich komme, um mein Friedensreich aufzurichten. Das hat bereits angefangen und wird noch eine kleine Weile brauchen, bis es vollendet ist. Aber ihr wisst: 1000 Jahre sind vor mir wie ein einziger Tag.

Ihr seid meine Gemeinde. Mein Reich ist schon mitten unter euch und schon angebrochen. Noch ist dieses Reich klein wie ein Senfkorn und oft auch verborgen. Da wo ihr meinen Willen tut, ist das Reich sichtbar und wirksam. Dort ist Frieden auch mitten im Getöse dieser Welt.

Die Vollendung meines Reichs wird stattfinden. Mein Reich wird mit Macht kommen. Darum betet weiter; DEIN REICH KOMME.

--

Lasst uns SEINE Esel sein. Diese Esel haben die eigentliche Macht. Aber nicht im Sinne dieser Welt als Herrscher, sondern als die, die dabei sind und tragen und ertragen. **Als Gemeinde Christi.** Die den Willen des Herrn erfüllen. Die die Symbole und Ausrichter des Friedens sind. Die selbst die Friedfertigen sind.

Jesus wird wiederkommen und er wird dann als Gottes Sohn und König sein Friedensreich für immer aufrichten. Und die, die auf ihn vertrauen und ihm nachfolgen, werden dabei sein. Die Völker werden in Frieden leben, wenn er zunächst sein 1000-jähriges Friedensreich auf dieser Erde aufrichtet (vgl. Offb. 20,4: „*Und sie wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre.*“).

Er wird mitten unter uns sein und herrschen. Dann wird es ein Gericht über die ganze Welt geben und es wird eine neue Schöpfung für alle Ewigkeit geben. Und ich bin sicher, dass alle „Esel im übertragenen Sinne“ dabei sein werden.

Wie sagte einst Barack Obama: „**Das Beste kommt noch**“.

Falls er damit Gottes mit Macht kommendes Friedensreich meinte, hat er damit vollkommen recht. Das Beste kommt noch und es werden keine Tränen und Schmerzen mehr sein. Kein Weinen und Jammern, sondern nur noch pure Freude über die Nähe zu Gott. Dafür möchte ihn jetzt loben und ehren und ihm danken:

Amen.